

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)

vom 24. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. September 2025)

zum Thema:

**Gefährliche Raupen überall: Wie umgehen mit dem Eichenprozessionsspinner?
– Nachfrage zur Drucksache 19/23352**

und **Antwort** vom 7. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Oktober 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Stefan Häntsche (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23956
vom 24. September 2025
über Gefährliche Raupen überall: Wie umgehen mit dem Eichenprozessionsspinner? –
Nachfrage zur Drucksache 19/23352

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die Antwort auf die parlamentarische Anfrage ist leider unvollständig, da das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf die Antwort zu Frage 7 verweigert hat. Aus diesem Grund wird die Frage nunmehr erneut gestellt. Diese lautete wie folgt.

Frage 1:

Nach welchen Kriterien hat der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf über die Durchführbarkeit von Aktivitäten im Volkspark Jungfernheide trotz bekannten EPS-Befalls entschieden? Hätte bspw. der „Mittsommer-Lauf“ am 14. Juni 2025 mit 5 km bzw. 10 km Laufstrecke durch den Jungfernheidepark nicht frühzeitig aus Gründen des Gesundheitsschutzes abgesagt werden müssen?

Wie das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf in seiner Antwort auf den EPS-Befall 2025 in Charlottenburg-Wilmersdorf selbst ausführt, hat die EPS-Ausbreitung im Vergleich zum letzten Jahr massiv zugenommen (vgl. die Antwort zu Frage 1 und 2 in DS 19 / 23 352). Aus diesem Grund werden nunmehr die folgenden ergänzenden Fragen gestellt, die sich das Bezirksamt hätte ersparen können, wenn es die Fragen aus der schriftlichen Anfrage (Drucksache 19 / 23 352) gleich vollständig und umfassend beantwortet hätte:

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf antwortet wie folgt:

„Die Entscheidung über die Durchführung des „Mittsommer-Laufs“ am 14. Juni 2025 im Volkspark Jungfernheide obliegt dem Veranstalter. Seit dem Jahr 2022 wird diese Sportveranstaltung trotz des bekannten und wiederkehrenden Eichenprozessionsspinnerbefalls regelmäßig durchgeführt. Bisher kam es dabei weder zu Beschwerden noch zu gesundheitlichen Zwischenfällen. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf überwacht u.a. die Einhaltung des Grünanlagengesetzes. Diese Vorgaben wurden auch im Jahr 2025 eingehalten.“

Das Gesundheitsamt des Bezirks wurde durch den Veranstalter nicht über die Veranstaltung informiert und konnte daher im Vorfeld keine Bewertung der gesundheitlichen Risiken vornehmen.“

Frage 2:

Wer war der Veranstalter des „Mittsommer-Lauf“?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt hierzu mit:

„Veranstalter des „Mittsommer-Laufs“ war, wie bereits in den Vorjahren, der Waldhochseilgarten Jungfernheide (Heckerdamm 260, 13627 Berlin). Dem Veranstalter ist die Situation gut bekannt und er ist selbst aktiv an der Reduzierung des Eichenprozessionsspinner-Befalls durch eigene Aktivitäten beteiligt.“

Frage 3:

Gab es Gespräche mit dem Veranstalter zu der Situation und wurde der Veranstalter auf die vom EPS ausgehenden Gefahren aktiv vom Bezirksamt hingewiesen?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt antwortet wie folgt:

„Dem Veranstalter wie auch dem Bezirksamt war die Situation des Eichenprozessionsspinner - Befalls, wie in den Vorjahren, bekannt. Dauerhafte Hinweistafeln an den Parkeingängen weisen ganzjährig auf die Gefahren hin.“

Frage 4:

Wurde die Laufstrecke entsprechend angepasst, so dass stark befallene Parkbereiche ohne ausreichende Abstandsflächen (wie z. B. vor dem Strandbad Jungfernheide) vermieden wurden?

Antwort zu 4:

Nachfolgend die Antwort des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Für die konkrete Streckenführung des „Mittsommer-Laufs“ ist der Veranstalter verantwortlich. Eine unmittelbare Einflussnahme auf die Auswahl der Laufstrecke durch das Bezirksamt erfolgte nicht.“

Frage 5:

Welche zusätzlichen Maßnahmen (über DIN A4-Hinweisschilder an befallenen Bäumen und die Umwickelung der Baumstämme mit rot-weißem Band hinaus) wurden an dem Tag des „Mittsommer-Laufes“ selber getroffen, um sowohl Laufteilnehmer wie auch Publikum entsprechend zu informieren und zu schützen?

Antwort zu 5:

Dem Senat sind keine zusätzlichen Maßnahmen bekannt. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt hierzu mit:

„Bereits vor Durchführung der Veranstaltung waren im Bereich der Laufstrecke, insbesondere im Umfeld des Freibades, betroffene Eichen mit Hinweisschildern sowie rot-weißen Flatterbändern gekennzeichnet. Zudem bestehen ganzjährig Hinweistafeln an den Eingängen des Volksparks Jungfernheide.“

Berlin, den 07.10.2025

In Vertretung

Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt